ein, Roggen hat 20 kr., Gerste um 7 kr. aufgeschlagen. Mittelpreise: Korn 7 fl. 46 kr., Roggen 6 fl. 36 kr., Gerste 5 fl. 25 kr., Haber 3 fl. 31 kr. Gesammterlösfumme: 29,240 fl. 46 kr. Gewicht: 1 Schfl. Korn 268 Pfd., Roggen 260 Pfd., Gerste 252 Pfd., Haber 188 Pfd. Kornmehl 1 Ztr. 12 fl. 21 kr. 1 Pfd. 7¼ kr., Roggenmehl 1 Ztr. 9 fl. 56 kr. 1 Pfd. 6 kr. Das neue Korn kostete 7 — 8 fl., in Aulendorf 7 fl. 44 kr. — 8 fl. 9 kr., in Waldsee 7 fl. 35 kr. — 8 fl. 12 kr.

Möckmühl, 19. Sept. Die Lokomotive des Bahnzugs No. 99, welche gestern Abend nach 9 Uhr Sennfeld passirte, erfaßte ganz nahe bei diesem Orte einen Bahnwärter und theilte ihn in mehrere Stücke. Möchte dieser traurige Fall abermals zu größerer Vorsicht mahnen!

Berlin, 19. Sept. Die Nachricht von dem Tode des Königs von Schweden steht freilich in eclatantem Widerspruch mit den officiellen Bulletins über das Befinden des hohen Kranken, welcher in den letzten Wochen bekanntlich die Kur in Aachen gebraucht hat; kann aber Niemanden überraschen, der mit dem Gesundheitszustande des Königs bekannt war. Deutschland verliert in dem Verstorbenen einen seiner erbittertsten Feinde unter den gekrönten Häuptern, wenn auch nicht gerade einen besonders gefährlichen. Es ist bekannt, daß die preußenfeindlichsten Artikel des „Stockholmer Aftenbladet" der Feder des literarisch gewandten Königs entflossen, der sich mit Vorliebe in der Gesellschaft der am schwedischen Hofe accreditirten Diplomaten bewegte.

Köln, 19. Sept. Die Vorversammlung des Altkatholiken-Congresses war sehr zahlreich besucht. Oberregierungsrath Wülffing begrüßte die Versammlung. Die Redner, Bischof Wordsworth von Lincoln, Bischof Wittingham von Maryland und Bischof Brown von Ely drückten die Sympathien auch ihrer Diöcesen und deren Wünsche für das Gedeihen der begonnenen Bewegung und endlichen Einigung aus. Der Bischof von Lincoln sprach, zum zweiten Male möge die Zeit kommen, wo sie nicht für einander, mit einander beteten. Der Rektor der geistlichen Akademie von Petersburg, Oberpriester Janischew, betonte die Einigkeit auf Grund der christl. Wahrheit. Erzbischof Loos von Utrecht sprach in demselben Sinne. Dr. Rohm aus Newyork betonte die Sympathie vieler amerikanischer Katholiken. Der anglikanische Geistliche Langdon aus Florenz berichtete, daß auch in Italien die Sympathie vieler Katholiken der Bewegung zugewandt sei. Prof. Schulte aus Prag betonte den Charakter der Herzlichkeit, den die Versammlung trage, und der sich auch bei den Verhandlungen bekunden möge. Der Dechent von Westminster in London traf gegen den Schluß der Versammlung ein. Ueber 300 Delegirte sind bereits angekommen.

— 21. Septbr. In der heutigen letzten Sitzung der Altkatholikenversammlung gelangte ein Antrag in Betreff der Anbahnung einer Wiedervereinigung mit den andern Confessionsverwandten der christlichen Kirche zur einstimmigen Annahme. Die zu diesem Zwecke gewählte Commission besteht aus Döllinger, Friedrich, Langen, Lutterbeck, Abbe Michaud, Michaelis, Appellationsgerichtsraths Röttels und den Professoren Reinkens, Reusche und v. Schulte.

Die Bischofskonferenz in **Fulda** wird, wie schon in früheren Fällen, mit dem Erlaß eines gemeinsamen Hirtenbriefes ihren Abschluß finden. Einstweilen heißt es, die Stimmung auf der Conferenz sei eine versöhnliche gewesen, wobei freilich vorauszusetzen ist, daß die Versöhnlichkeit nur eine formelle, nicht eine sachliche sein mag. Man hat erst jetzt wieder aus dem Schriftenwechsel unserer Regierung mit dem Bischof von Ermland ersehen können, wie unzulänglich die Concessionen des von der Curie abhängigen Episcopats zu sein pflegen. Freilich ist die Lage der Curie und des Episcopats augenblicklich trostlos genug und die unten näher besprochenen Annäherungsversuche des päpstlichen Stuhles an Rußland, beweisen augenfällig, wie schwankenden Boden man in Rom unter den Füßen fühlt. So wäre denn allerdings ein Einlenken auch der deutschen Regierung gegenüber nicht undenkbar, und sicherlich wenigstens das Klügste, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen von der Curie gethan werden könnte.

Auch der eben in Köln tagende Congreß der Altkatholiken, der durch die Betheiligung zahlreicher Prälaten der anglikanischen Kirche eine ungeahnte Bedeutung zu gewinnen scheint, dürfte die Schwierigkeit der Lage des päpstlichen Stuhles nicht unerheblich vermehren. Die spöttischen Seitenblicke, die bisher von ultramontaner und radicaler Seite auf die altkatholische Bewegung geworfen wurden, halten der sehr bedeutsamen Kölner Manifestation gegenüber nicht Stand.

In **Buchara** ist, wie verlautet, die Cholera sehr heftig ausgebrochen, so daß an derselben täglich gegen 1000 Menschen sterben.

Wien, 20. Sept. Die „N. Fr. P." erfährt, daß der Kaiser von Oesterreich zu den bevorstehenden Hofjagden in Ischl den deutschen Kronprinzen und den russischen Thronfolger eingeladen habe, welche auch ihren Besuch zugesagt hätten.

Paris, 21. Sept. Der Agence Havas wird aus Straßburg telegraphirt, daß das Untersuchungsverfahren gegen Edmond About eingestellt und dieser freigelassen worden sei.

— 19. Sept. England kauft in Frankreich alle Zufuhren von Körnern, Mehl und Kartoffeln auf, so daß ungeachtet der ausgezeichneten Ernte die Marktpreise nicht weichen. Im Süden taufen die Winzer den heurigen Wein Kopfbrecher, in Burgund Anlehenswein, in der Champagne Befreiungswein, an der Maas und Mosel lacrimae Mosae.

London, 16. Sept. Nach dem hier erscheinenden Wochenblatt „Vaniti Fair" wären die Privat-Ansprüche des Ex-Königs von Hannover Gegenstand von Verhandlungen und gingen der Erledigung entgegen. Der König, bemerkt das Blatt, steht in Unterhandlung wegen eines großen Landsitzes in England, auf welchem er für die Folge seine Wohnung zu nehmen gedenkt, Er selbst wird auf Lebenszeit den Titel und Rang eines Königs behalten. Der Kronprinz dagegen wird nur den Titel eines Herzogs von Cumberland und Ferioldale beerben. Auch die „Times" erwähnt ein Gerücht, daß die Ansprüche des Ex-Königs von Hannover, sowie die nordschleswig'sche Frage in Berlin von den Monarchen erörtert worden sei und bemerkt dazu in einigermaßen übler Laune, es sei nachgerade Zeit, diese kleinen Streitigkeiten abzumachen.

— 19. Sept. Fabelhafte Preise wurden kürzlich bei einer Zuchtvieh-Auktion in Wenterfold, Worcestershire, erzielt. Ein zwei Monate altes Kalb realisirte 500 Guineen, eine Kuh 900 Guineen, ein Ochse 1650 Guineen, ein neun Tage altes Kalb 250 Guineen. Einundsechszig Haupt Rindvieh realisirten 15,458 Lstr., oder durchschnittlich 253 Lstr. à 12 Gulden.

Newyork. Der Opiumconsum in den Vereinigten Staaten nimmt in erschreckender Weise überhand. Vom 30. Juni 1869 bis 30. Juni 1870 wurden 4,073,644 Unzen importirt, in dem darauf folgenden Jahre aber bereits 5,041,936 Unzen. Also in einem einzigen Jahre eine Zunahme von 24 Prozent!

Verschiedenes.

In dem Frankfurter Bankhaus Stern wurde am 12. September ein Wechsel von über 12 Millionen Thaler bezahlt, dessen Allonge so lang war, daß die geräumigen Comptoir-Lokalitäten nicht zu deren Ausbreitung hinreichten; es kam dies daher, weil für den Wechsel ein Stempel von 6000 Thlr. verwendet werden mußte und Stempelmarken nur im Betrage von 10 Thlr. existiren.

Die „St. Galler Zeitung" berichtet von den gegenwärtig stattfindenden schweizerischen Truppenmanövern, daß die Züricher im Kommando durch ihren „Dialekt" sich auszeichnen und auffallender Weise sehr höflich sind; so heiße es bei ihnen nicht: Offiziere und Unteroffiziere vor! sondern: Die Herre Offiziere und Unteroffizier möchted jetzt au so guet si und gschwind e chli vor d'Front füre cho."

Billiges „Bock". In eine Pariser Kneipe kam unlängst ein Maler, welcher dereinst vielleicht zu ei[illegible] Berühmtheit gelangen wird, mit einem seiner Freunde zusammen. Spielen wir Piquet miteinander?" — „Sehr gerne. Aber um was spielen wir?" — „Um zwei Flaschen Bock." — „Nun gut, es sei. Garçon, bringen Sie Karten!" — „Aber ich mache Dich auf Eines aufmerksam; ich habe gar kein Geld bei mir; wenn ich verliere, mußt Du für mich bezahlen." — „Nun, dann biete ich Dir lieber das „Bock" so an." — „O nein! das will ich nicht. Mir ist es viel lieber, wir spielen darum; denn in dem Falle wenigstens, wenn ich gewinne, bin ich nichts schuldig; verliere ich aber, so zahlst ohnehin Du."

Geiz bis zum Grabe. Jüngst wurde in Paris der Banquier Z. begraben. Er war wegen seines Geizes berüchtigt. 25 Jahre hindurch trug er denselben Rock. Im Winter ließ er ihn wattiren. Im Sommer nahm er das Futterzeug wieder heraus. Auf dem Todtenbette bemerkte er, daß ein Priester seine Frau tröstete, und den letzten Rest seiner Kräfte zusammenraffend, rief er aus: „Höre, meine Liebe, wenn der Herr dich etwa bestimmen will, Seelenmessen lesen zu lassen, damit ich früher aus dem Fegfeuer komme, so ist das ganz und gar nicht nöthig. Ich werde meine Zeit aushalten.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 kr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 kr., halbjährlich 1 fl. 16 kr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 kr.

№ 113. Donnerstag den 26. September 1872.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1872 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 kr., halbjährig 1 fl. 16 kr.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

Zurücknahme der Aufforderung, bezüglich des entlaufenen Knaben Friedrich Burger von Steinenberg.

Da der genannte Knabe aufgefunden ist, so wird die dießfallsige Aufforderuug im Amtsbl. Nro. 109 hiemit zurückgenommen.

Den 24. September 1872.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Oberamt Schorndorf.

An die Schultheißenämter.

Dieselben werden unter Verweisung auf die K. Ministerial-Verfügung vom 2. d. M. Regbl. Nro. 32, betreffend die Aufnahme des Viehstandes und der Vertheilung des landwirthschaftlichen Grundbesitzes, hiemit aufgefordert, behufs Ermittlung des Bedarfs an Druckschriften, alsbald hieher anzuzeigen:

1) die annähernde Zahl der ein landwirthschaftliches Grundstück bewirthschaftenden Güterbesitzer, welche zugleich Vieh halten,
2) die annähernde Zahl von Viehbesitzern, welche nicht zugleich landwirthschaftliche Grundstücke bewirthschaften,
3) die annähernde Zahl solcher, welche zwar ein landwirthschaftliches Grundstück umtreiben, aber kein Vieh halten.

Die vorläufige Ermittlung der Zahlen 2 und 3 ist namentlich in der Stadtgemeinde von Werth, und werden die Gemeinde-Behörden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 5 der Verfügung alle Haushaltungs-Vorstände in Berechnung zu nehmen sind, welche landwirthschaftliche Grundstücke umtreiben, **seien es eigene oder gepachtete, in oder außerhalb der Markung gelegene.**

Wo größere Complexe in mehreren Abtheilungen verpachtet sind, ist also auch die Zahl der im Ort befindlichen Pächter, welche keine eigenen Güter besitzen, zu berücksichtigen.

Den 25. September 1872.

Königl. Oberamt
Schindler.

Erlaß des Ministeriums des Innern an die Oberämter und Ortsvorsteher.

Laut Bekanntmachung des K. Kriegsministeriums vom 18. August 1872 (Staatsanzeiger Nro. 198 von 1872), betreffend Anbringung von Gesuchen, welche die Beurlaubung, Entlassung 2c. von Mannschaften des Soldatenstandes betreffen, sind

1) Gesuche um Entlassung von Mannschaften, welche sich schon bei der Fahne befinden und um Nichteinstellung von Leuten, welche zum Dienst herangezogen werden sollen (Reklamationen), an das Oberamt zu richten,
2) Gesuche um Beurlaubung von Mannschaften, welche sich bei der Fahne befinden, an die resp. Kompagnie, Eskadron oder Batterie zu übergeben,
3) Gesuche von entlassenen Mannschaften, welche Invaliden-Ansprüche betreffen, an den Bezirksfeldwebel zu richten.

Stuttgart, den 17. September 1872.

K. Ministerium des Innern.
Für den Minister: Fleischhauer.

Revier Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 3. Oktober

aus Dickne 4:
43 fichtene Baustämme 21 Fm.,
3 Eichen 0,7 Fm.,
28 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 24 Rm. Nadelholz-Prügel und Anbruch.

Um 2 Uhr auf dem Wegdurchhieb ab Walkersbach.

Schorndorf den 23. September 1872.

Königl. Forstamt.
Fischbach.

Schorndorf.

Georg Friedrich Gläser, Weingtr. hier verkauft nächsten
Montag den 30. September
Nachmitt. 2 Uhr
auf dem Rathhaus hier im öffentlichen Aufstreich:
⅛ M. 21,1 Rth. Acker in der Sünchenhalden, neben Christian Rommel, Weingtr. und Katharine Fischer, ledig, volljährig,
Zehentrente 1 fl. 11 kr.,
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 24. September 1872.

Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf.

Meine aus 2400 Bänden bestehende

Leihbibliothek

empfehle ich zur gefälligen Benützung.

L. Euchner,
Buchbinder.

12

Schorndorf.

Nächsten Samstag Nachmittags 2 Uhr verkauft ein Quantum

Angersen

im Gänsbühl.

Werkmeister Schempp.

Schorndorf.

Liegenschafts-Verkauf.

K. L. Herz, Kammmachers Wittwe von hier verkauft nächsten
Montag den 30. d. M.
Nachmitt. 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

1/8 an Haus Nro. 167.
25,8 Rth. Ein 3stockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Scheuer und Einfahrt, neben Kaufmann Bauerle und Kaufmann Widmann,
6,3 Rth. Hofraum,
32,1 Rth.
6/8 M. 6,7 Rth. P.-Nro. 1520.
Baumacker an der alten Göppinger Steige, neben Waldhornwirth Grosmann u. Joh. Klingenstein.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.
Den 24. September 1872.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

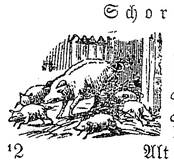
Buhlbronn.

Schafwaide-Verpachtung.

Die Winter-Schafwaide welche mit 250 bis 300 Stück Schafen beschlagen werden kann wird am Montag den 30. September
Mittags 12 Uhr
auf dem Rathhaus dahier verpachtet.
Auswärtige Lusttragende haben beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzulegen.
Den 23. September 1872.
2 Gemeinderath.

Schorndorf.
Eine ruhige kinderlose Familie sucht sogleich
ein kleines Logis.
Näheres bei
Guillocheur Heck,
2 wohnhaft bei Bäcker Knecht.

Schorndorf.



Montag den 30. September sehr schöne halbenglische
Milchschweine
bei
2 Alt Bäcker Brügel.

Mostobst-Verkauf.

Unterzeichneter hat noch eine Partie Mostobst in schönster Waare vom badischen markgräfner Oberlande zu verkaufen, per Centner 3 fl. 54 kr., franco Schorndorf, und können innerhalb acht Tagen noch Bestellungen angenommen werden.
Chr. Wöhrle, z. Rose,
Unterurbach.

Geradstetten.

Sehr schönen Reis 7 und kr. per ℔,
bei Abnahme von 10 Pfd. 6½ und 7½ kr. per ℔,
empfiehlt
Gustav Gross.

Geradstetten.

Bei herannahender Verbrauchszeit bringe ich mein mit den **Neuesten Sachen** auf das **Reichhaltigste** assortirte 3¹
Ellentwaaren-Lager
in empfehlende Erinnerung unter Zusicherung billigster Bedienung.
Namentlich empfehle ich in schöner Auswahl **halbwollene Rock- und Kleiderstoffe, 4/4 & 8/4 Flanelle zu Kleider und Hemden etc.** und bitte um geneigten Zuspruch.
Gustav Gross.
Um mit einer größeren Parthie **Tuch und Burking** schnell zu räumen, verkaufe ich solche, trotz dem bedeutenden Aufschlag, zu **herabgesetzten Preisen.**
Gustav Gross.

Steinenberg.

Traubenzucker

feinste Qualität,
fuselfreien **Weingeist** billigst
Johs. Adam.

Reis das Pfund 8, 10 und 12 kr.,
bei Abnahme von 10 und mehr Pfund entsprechend billiger.
Johs. Adam.

Großes Lager in **Hosenzeug, Barchent, wollene Stoffe, Flanell** u. s. w.
Alle Sorten **Wollegarn** in dunkelblau, blaumelirt, braun, grau und weiß, sowie **Ringelwolle,** passend zu Kinderstrümpfe.
Capuzen, Shawls u. s. w.
Litzen-, Selband- und Filzschuhe mit Filz- und Ledersohlen.
Beste Qualität, große Auswahl und billigste Preise. 3¹
Johs. Adam.

Schorndorf.
5/8 Mrg. 21,7 Rth. Wiesen auf der Au verkauft im Auftrag seiner Kinder
2 Johannes Schönleber.

Schorndorf.
400 fl. Pflegschaftsgeld hat auf Martini gegen gesetzliche Sicherheit und 5% auszuleihen
Metzger Reiß.

Winterbach.

Alte eiserne Oefen
kauft zu hohen Preisen
Gottl. Stokinger.

Geradstetten.
Einen schönen Webstuhl
sammt Geschirr hat zu verkaufen
Andreas Siegle's We.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Rezeß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannten Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	11. Sept. 1872.	Friedrich Klingler, früherer Farrenhalter in Schorndorf, nunmehriger Wirthschaftsführer in Ludwigsburg, Bürger in Neustadt, OA. Waiblingen.	Mittwoch, 27. November d. J., Vormitt. 8 Uhr.	Schorndorf.	Liegenschaft ist nicht vorhanden.

Schorndorf.
Schönen reinen

Saatdinkel
hat zu verkaufen
Friedrich Illg.

Es ist vielleicht nicht überflüssig, angesichts des bevorstehenden Herbstes darauf aufmerksam zu machen, daß nach den Bestimmungen des Gesetzes **neue Einlagen** von Wein oder Obstmost, gleichviel ob der Wirth Akkord hat oder im Abstich steht, nur in nach dem Litermaß vorschriftsmäßig geeichten Fässern stattfinden dürfen. Zuwiderhandlungen gegen diese gesetzliche Vorschrift werden an Geld bis zu 30 Thalern oder mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft; außerdem wird jedesmal auf Einziehung des ungeeichten Fasses zu Gunsten der Staatskasse erkannt werden. St.

Geldsorten-Cours.

Preuss. Friedrichsd'or .	9 58—59
Pistolen	9 40—42
Holländ. fl. 10-Stücke	9 53—55
Dukaten	5 34—36
20 Franken-Stücke .	9 21½—22½
Engl. Sovereigns . .	11 48—50
Russ. Imperiales . .	9 42—44
Dollars in Gold . . .	2 25—26

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 16. Sept. (Landesproduktenbörse.) In den letzten Tagen wurde die Temperatur durch einen starken Gewitterregen bedeutend abgekühlt, übrigens war die nun vorhandene Feuchtigkeit zur Bestellung der Felder sehr nothwendig. Auch die in voriger Woche von den größeren Getreidemärkten eingelaufenen Berichte bekunden nach allen Seiten hin eine feste Haltung und es scheint sich eben erst nachträglich herauszustellen, daß viele Produzenten in ihren Erwartungen betreffs der neuen Ernte getäuscht wurden. Die Hopfenernte ist jetzt nahezu vollendet und soviel bis jetzt bekannt fällt dieselbe quantitativ fast allwärts gut aus, dagegen läßt die Qualität mitunter zu wünschen übrig, welcher Abstand auch die Preise wesentlich drückt. Trotz der festen Berichte von auswärts war der Geschäftsgang in Brodfrüchten bei heutiger Börse schleppend, indem Käufer zurückhielten, dagegen wurde in Oelsaaten ziemlich viel umgesetzt. Wir notiren: Waizen, französischer 8 fl., bayerischer 8 fl. — 8 fl. 12 kr., russischer 8 fl. — 8 fl. 20 kr., Kernen 7 fl. 48 kr. — 8 fl. 18 kr., Gerste, württembergische 5 fl. 18—42 kr., Haber 3 fl. 39 kr — 4 fl. 6 kr., Kohlreps 9 fl. 36 kr., Mohn 13 fl. — 13 fl. 15 kr., Lein 8 fl. 18 — 30 kr. — Mehlpreise pr. 100 Kilo einschließlich des Sacks Nro. 1 24 fl. 42 kr. bis 25 fl. 30 kr., Nro. 2 22 fl. 42 kr. — 23 fl., Nro. 3 20 fl. bis 20 fl. 18 kr., Nro. 4 16 fl. — 16 fl. 12 kr.

Vom Oberlande, 23. Sept. (Schrannenbericht.) Ravensburg, 21. Sept.: Korn 8 fl. 58 kr. (Abschlag 5 kr.) Roggen 7 fl. 3 kr. (Aufschl. 24 kr.) Gerste 5 fl. 26 kr. (Aufschl. 11 kr.) Haber 3 57 kr. (Aufschl. 3 kr.) Das neue Korn kostete 8 fl. 2 kr. bis 8 fl. 38 kr. Reps 8 fl. 37 kr. — 8 fl. 54 kr. Ulm, 21. Septemb. Korn 7 fl. 39 kr. (Abschl. 8 kr) Roggen 6 fl. 12 kr. (Abschl. 9 kr.) Gerste 5 fl. 17 kr. (Aufschlag 5 kr.) Haber 3 fl. 38 kr. (Aufschlag 1 kr.) Reps 7 fl. — 39 kr. Die Witterung ist seit einigen Tagen kalt und windig; starke Reifen, blos 4—6 Wärmegrad.

Mannheim, 22. Septbr. Die Stimmung im Getreidegeschäfte ist fest und waren die Umsätze im Laufe dieser Woche ziemlich bedeutend. Man notirt heute: Waizen, prima russischer fl. 16½, guten dto. fl. 15⅚ — 16, hierländischer fl. 15¾ — 16. Roggen französischer fl. 9½. Gerste pfälzer fl. 10, fränkische fl. 11. Hafer fl. 8¼—8½. Alles per 100 Kilo.

Berlin, 21. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt zu der Nachricht von dem Scheitern der Mission des Hrn. v. Gasser, daß der Ausgang derselben durchaus dem tiefwurzelnden Vertrauen entspreche, mit welchem das Deutsche Volk seit dem Jahre 1870 auf König Ludwig blicke.

Wie die „H. B.-H." mittheilt, ist in einem Schreiben des Reichskanzleramtes in Betreff der Hamburger Bankvaluta die Wahrscheinlichkeit ausgesprochen, daß das Reichsmünzgesetz schon dem nächsten Reichstag werde vorgelegt werden.

— 23. Sept. Dem Vernehmen nach ist der Gesandte bei den Hansestädten und Mecklenburg, Hr. von Magnus, für den Stuttgarter Gesandtschaftsposten bestimmt. Vermuthlich ersetzt Frhr. von Rosenberg (bisher in Stuttgart) Hrn. v. Magnus in Hamburg. Noch andere Veränderungen in der diplomatischen Vertretung liegen dem Kaiser zur Bestätigung vor.

Der „A. Z." wird von hier geschrieben: Die Ausarbeitung des Entwurfes des Reichspreßgesetzes, welcher demnächst dem Bundesrath vorgelegt werden soll, hat begonnen, und zwar hat man sich schließlich dahin geeinigt: auf das Recht der vorläufigen Beschlagnahmen von Zeitungen zu verzichten. Ferner steht nunmehr fest, daß dem Reichstag in der nächsten Session auch der Entwurf eines Reichsvereinsgesetzes vorgelegt werden soll.

Hamburg, 24. Sept. Die Börsenhalle bringt ein Telegramm aus Lemberg vom 23., welches mittheilt, daß der türk. Minister des Auswärtigen, Djemil Pascha, während er auf der Rückreise von Odessa die galizische Eisenbahnstation Pasne passirte, am Herzschlag gestorben ist.

Cöln, 22. Septbr. Heute morgen fand in der St. Pantaleonskirche Gottesdienst statt, welchen der Bischof von Utrecht, viele andere Delegirte und tausende von Andächtigen beiwohnten. Mittags fand die letzte Delegirtenversammlung statt. Bluntschi sprach als Mitglied der deutschen evangelischen Kirche. Schulte hob hervor, daß man einig sein müsse in der Verwerfung jeder Intoleranz und geistigen Unterdrückung, sowie in der Anerkennung der Einheit der christlichen Liebe. Derselbe theilt ein Schreiben des armenischen Erzbischofs mit, worin dieser bedauert, nicht anwesend sein zu können und seine volle Sympathie für die Bestrebungen des Congresses ausdrückt. Hierauf werden sämmtliche Anträge bezüglich der Organisation der Reformbewegung und Agitation angenommen: §. 1 mit einem Amendement, Inhalts dessen

die Bildung eines Centralcomites in München für Süddeutschland, in Cöln für Norddeutschland erfolgen soll. Um 1 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Die letzte öffentliche Sitzung des Congresses wurde um 4 Uhr eröffnet. Gegen 4000 Personen waren bei derselben anwesend. Dr. Winkler sprach Namens des schweizerischen Centralcomites, Prof. Friedrich über kirchliche Reformen, Prof. Maaßen über die Stellung des Staates zum Unfehlbarkeitsdogma, Prof. Reinkens über die Hoffnungen und Hindernisse der Altkatholiken. Prof. Schulte hielt die Schlußrede, häufig durch stürmischen Beifall unterbrochen. Um 8¼ Uhr wurde die Sitzung mit einem Hoch auf Prof. Schulte geschlossen.

München, 23. Sept. Die Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe ist heute Vormittags durch den Reichsrath Niethammer eröffnet worden. Minister v. Pfeufer begrüßte die Versammlung im Namen des Königs. Geheimerath Seckendorf (Sachsen-Altenburg) brachte ein Hoch auf den König Ludwig aus, dem echt deutschen Mann, welcher uns den deutschen Kaiser gegeben, ein Hoch, in welches die Versammlung dreimal mit Begeisterung einstimmte.

Wien, 19. Sept. Es geht das Gerücht, daß Graf Andrassy in Anerkennung seiner Verdienste um Staat und Dynastie in den Fürstenstand erhoben werden soll. Die N. Fr. Pr. hätte nichts dagegen, möchte aber den Betheiligten, falls diese Standeserhebung wirklich geplant werden solle, zu bedenken geben, was für eine Auszeichnung denn für unseren Minister des Auswärtigen dann disponibel wäre, wenn er wirklich einmal für Oesterreich-Ungarn so viel geleistet haben sollte wie — der nunmehrige Fürst Bismarck.

Stockholm, 22. Sept. Ein Erlaß des Königs an den Staatsrath sagt: Das Wohl beider Völker sei mein Wahlspruch; er sei ein Ausdruck meiner warmen Liebe zu beiden von meinem großen Vorfahr vereinigten Völkern, deren Glück mir stets als höchstes irdisches Ziel meiner Mühen vorschweben wird." — Gestern wurde König Oscar in Christiana zum Könige von Norwegen ausgerufen. — Der Leichnam Königs Karl XV. trifft am Dienstag hier ein. Die Bestattung findet innerhalb drei Wochen statt.

Paris, 21. Sept. Der „Moniteur" läßt sich aus Rom schreiben, daß Don Carlos persönlich wieder einmal sein Glück in Spanien versuchen wolle und deshalb vom Papste verlangt habe, daß dieser seine Sache offen segnen möge. Er werde, so sagt der Prätendent in seinem Schreiben, vollen Glauben an seinen Erfolg haben, wenn der Papst ihm öffentlich seine moralische Unterstützung zusage. Don Carlos soll bei seinem neuen Unternehmen auf die Mithilfe der spanischen Republikaner rechnen.

London, 19. September. Die Preise für Eisen und Kohlen, die eine enorme Höhe erreicht hatten, fangen an zu fallen. Die Veranlassung zu diesem Sinken gab die Kunde, daß Belgien bereits billiger Eisen producire und auch Deutschland als erfolgreicher Concurrent auftrete. Wie es heißt, sind große Aufträge für Fabrikation von Eisenbahnwerkzeugen in Deutschland angenommen worden, nachdem in England die Preise als zu niedrig bezeichnet worden waren. Die Kohlenpreise werden wohl bald sehr sinken, da jetzt täglich Nachrichten von Entdeckung neuer Kohlenfelder in England sowohl als auch besonders in Amerika, Australien und Indien einlaufen. In letzterem Lande sollen unermeßliche Felder sich befinden mit einer Kohlenschichte bis zu einer Dicke von 50 Fuß. So haben die hohen Preise, die eine Zeit lang haben gezahlt werden müssen, zu unserem Vortheil sich erwiesen. Der größte Vortheil jedoch ist nicht sowohl die Entdeckung neuer Reichthümer als die Entdeckung von Mitteln, die eine äußerst ökonomische Anwendung der vorhandenen Vorräthe ermöglichen. Da einmal der Gedanke an die Kostbarkeit der Kohlen und die Möglichkeit ihres Aufhörens nahe gerückt war, so ist Alles versucht worden, um mit möglichst wenig Kohlen möglichst viel Hitze zu erzielen. Dank der Wissenschaft gelang es, Vorrichtungen zu erfinden, durch die der Verschwendung der Heizmittel ein Ziel gesetzt werden wird. In Zukunft wird man selbst den Rauch benutzen und dem gesunden Menschenverstande unserer Zeitgenossen ist es zuzutrauen, daß trotz der neuentdeckten Reichthümer doch die neu erfundenen Sparmittel nicht werden vernachlässigt werden.

Amerika. Der Einbruch in die Keller der Bank von Baltimore ist einer der kühnsten Gaunerstreiche, die in jüngster Zeit sich ereignet haben. Wir sind in der Lage, die Details hier mitzutheilen. Am 15. August d. bezogen die Kornhändler Stabler und Comp. die Lokalitäten, welche an die dritte Nationalbank in Baltimore angrenzen. Nachdem sie sich eingerichtet hatten, fingen sie an, gegen die Mauer, welche ihr Bureau von der Bank trennte, zu operiren, bis sie endlich an die drei Zoll dicke Eisenplatte der Kasse stießen, in der die Bank ihre Depositen verwahrte. Auch diese wurden durchbohrt, und nun setzten sich die Gauner in Besitz von 35,000 Doll. in Banknoten, 15,000 Dollars in Staatsschuldscheinen, 100,000 Doll. in Privat-Depositen. In der Nacht des 19. August war ihre Arbeit gelungen und am nächsten Tage waren die Herren Stabler u. Comp. entflohen. Man fand in ihrem Bureaux nicht nur die Reste eines guten Males, sondern auch eine mustervolle Einrichtung von Einbruchs-Instrumenten, deren Neuheit und Originalität staunenerregend ist. Solche Instrumente hatten die Detectives von Baltimore noch nie kennen gelernt. Allem Anscheine nach war der Name „Stabler" ein gefälschter und sollen die Thäter dieses kunstvollen Coups nicht Deutsche sein.

Aus **Colorado** wird eine von Indianern verübte fürchterliche Massacre gemeldet. Am Montag den 26. August wurde ein Regierungstransport von 36 mit Maulesseln bespannten Wagen, beladen mit Armee-Vorräthen für Fort Lyon, in Dry Creek Valley zwischen Carson City und dem Fort von 200 Araphon's angegriffen. Die Wagen wurden geplündert und verbrannt, die Maulesel weggeschleppt, und 15 Leute von der Mannschaft todt oder verwundet auf dem Platze gelassen. Bryan, der Führer des Transports, wurde von den Kannibalen lebendig geschunden. Fünfzehn weitere Leute werden vermißt. Wie es heißt, war dem Transport eine Escorte von mehreren hundert Reitern beigegeben, aber dieselbe befand sich zur Zeit der Massacre neun Meilen hinter dem Zuge.

Verschiedenes.

Von der Naturforscher-Versammlung in Mehadia erzählt ein Theilnehmer an derselben folgende Anekdote: „Einer der Naturforscher schlenderte eines Nachmittags durch die Straßen, als er bemerkte, daß ihm ein Bäuerlein nachlief und ihm lebhaft mit der Hand winkte. Er blieb stehen und der Bauer fragte ihn, ob er auch ein Naturforscher sei. Als der Gelehrte die Frage bejahte, meinte der Bauer, er solle mit ihm kommen. Nach kurzer Wanderung gelangten Beide endlich zum Hause des Bauers, wo dieser den Naturforscher geradenwegs in den Schweinestall führte und die Frage an ihn richtete, woher es komme, daß seine Schweine so mager seien, obgleich er ihnen das beste Futter gebe. Verdutzt blickte der Gelehrte auf den Fragesteller und war eben im Begriffe, eine Antwort zu geben, als die ebenfalls anwesende Tochter des Hausherrn in verweisendem Tone zu diesem sagte: „Aber Vater, der wird unsere Schweine auch nicht fett machen, sieh' nur, wie mager er selbst ist!" Daraufhin empfahl sich der Naturforscher aufs Schleunigste."

In einem pfälzer Kramladen. „Ich möcht' gern e Päckel Cichorie for en Kreuzer un zwee Kreuzer raus; mei Mutter bringt morge den Grosche."

Beim Altkatholikenkongreß in Köln lief u. A. ein an den Präsidenten gerichtetes recommandirtes Schreiben folgendes Inhalts ein: „Seid verflucht in alle Ewigkeit!"

Charade.

(Vierfilbig.)

Wenn Du die ersten Zwei genommen
Zu früh in Deine junge Hand.
So war es sicher nicht zum Frommen
Für das Gemüth und den Verstand.

Die beiden Letzten, die bedeuten
Ein Nichts, so lange sie allein;
Doch wenn Geschwister sie begleiten,
Dann werden sie sehr wichtig sein.

Das Ganze endlich hat geschaffen
Ein deutscher Dichter wohl bekannt,
Der oft und gerne schwang die Waffen
Des Spottes gegen Unverstand.

Auflösung der Charade in Nro. 110:

Locomotive.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 kr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 kr., halbjährlich 1 fl. 16 kr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 kr.

№ 114. Samstag den 28. September 1872.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1872 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 kr., halbjährig 1 fl. 16 kr.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Ehrenerklärung.

Der Unterzeichnete erklärt, daß es ihm leid ist, am 12. v. M. den Gypsermeister Bosch dahier im Sterngarten ohne allen Grund beleidigt zu haben, und leistet demselben deßhalb hiemit öffentliche Abbitte.

Chr. Heeß, Glasermeister.

Z. U.

K. Oberamtsgericht.

Schorndorf.

Akkorde

über Materialbeifuhr und Steinschlagen auf Corporationsstraßen werden vorgenommen:

am 1 Okt. Vormitt. 11 Uhr auf dem Rathhaus in Thomashardt für die Markungen **Hegenlohe** und **Thomashardt;**

am 3. Okt. Vormitt. 10 Uhr auf dem Rathhaus in Schnaith für die Markungen **Aichelberg** und **Schnaith.**

Den 25. Sept. 1872.

Oberamtspflege.
Fuchs.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Das Sandabführen beim Wöhr an dem von Schlosser Wahl gepachteten Platz ist bei Strafe verboten.

Am Montag den 30. d. Morgens 7 Uhr wird ein großes Quantum Straßenerde auf der Göppinger Steige bei dem Bäcker Straub'schen Baumgut im Aufstreich verkauft.

Liebhaber wollen sich daselbst einfinden.

Wegmeister Kurz.

Schorndorf.

Da sich ein Liebhaber gezeigt hat, Kastanien zu kaufen und pro Simri 10 kr. bezahlt wird, so werden die Kastanien auf den städtischen Bäumen am Montag den 30. d. M. Mittags 11 Uhr im Aufstreich verkauft.

Liebhaber wollen sich am Eisenbahn-Uebergang beim untern Thor einfinden.

Wegmeister Kurz.

Schorndorf.

Traubenzucker

besten empfiehlt

Johannes Veil We.

Neue holländ. Vollhäringe

empfiehlt

Johannes Veil We.

Schorndorf.

Eine sehr große Auswahl von **Filzstiefel, Filzschuhen, Pantoffel** und **Filzsohlen** empfiehlt bei herannahender Verbrauchszeit billigst

J. Seybold,
Hutmacher.

Schorndorf.

In meiner Oelmühle wird jeden Montag Magsamen allein geschlagen, Dienstag und Samstag Oele zum Brennen. Reelle Bedienung wird zugesichert.

Auch wird Samen gegen Oel ausgetauscht. Um zahlreichen Zuspruch bittet

G. F. Schmid, Oelmüller.

Schorndorf.

Meine aus 2400 Bänden bestehende

Leihbibliothek

empfehle ich zur gefälligen Benützung.

L. Euchner,
²2 Buchbinder.

Schorndorf.

Unterzeichneter empfiehlt seine mit den neuesten und geschmackvollsten Dessins ausgestattete

Tapeten-Muster-Karte

einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Einsicht bestens.

W. Häberle,
²3 Maler u. Tapezier.

Schorndorf.

Eine ruhige kinderlose Familie sucht sogleich

ein kleines Logis.

Näheres bei

Guillocheur Heck,
²2 wohnhaft bei Bäcker Knecht.

Schorndorf.

Nächsten Mittwoch ist in hiesiger Ziegelei frischgebrannter

Kalk

zu haben.

Schorndorf.

Montag den 30. September sehr schöne halbenglische

Milchschweine

bei

²2 Alt Bäcker Brügel.

100 Bund Haberstroh

verkauft Obiger.

Schorndorf.

Nächsten Dienstag den 1. Okt. sind schöne

Milchschweine

zu haben bei

Bäcker Hammer.

Schorndorf.

Ein neues Kuhwägele

hat zu verkaufen

Wilh. Strähle, Schmiedmstr.

Schorndorf.

Den 3. Schnitt von ½ Morgen

hohen Klee

verkauft

Braun, Lumpensammler.

Es wird auf Martini ein ordentliches

Mädchen

gesucht, welches in Feld- u. Stallgeschäften erfahren ist. Guter Lohn wird zugesichert.

Zu erfragen bei

der Redaction.